

Bruten vom Teichhuhn am Bauerbach

Im September des Jahres 2024 hat der Biber im Bauerbach seinen Damm deutlich erhöht und damit ein wertvolles Biotop geschaffen. Das Wasser war über das südliche Ufer getreten mit der Folge, dass im angrenzenden Naturschutzgebiet eine Überflutungsfläche entstanden ist.

Es dauerte nicht lange, und es kamen Störche, Reiher, verschiedene Entenarten, Rallen und sogar ein Zwergtaucher zur Nahrungssuche in den neuen Lebensraum.

Bauerbach und Überflutung im angrenzenden Naturschutzgebiet Gräbenwäldchesfeld von Hausen.

Foto: P. Erlemann, 26.10.2024



Und eine Vogelart nutzte die Gelegenheit, hier zur Brut zu schreiten: das Teichhuhn *Gallinula chloropus*. Die zur Familie der Rallen zählende Art ist u. a. mit dem Kranich verwandt. Die Vögel sind etwa 35 cm und damit taubengroß. Ihr Gefieder ist schiefer-schwarz, auf der Oberseite ist es braun getönt. Die Beine und langen Zehen sind grün.

Altvögel haben ein großes rotes Stirnschild und einen roten Schnabel mit gelber Spitze. Ihr Ruf ist ein gutturales „kjürrrk“. Die Jungvögel sind grau-braun gezeichnet, Kinn und Kehle sind schmutzig weiß.



Ein adultes Teichhuhn *Gallinula chloropus* kommt vorsichtig aus der Deckung.

Foto: P. Erlemann, 24.7.2025

Das Teichhuhn ist ein Allesfresser. Es ernährt sich von Pflanzenteilen, Sämereien, Knospen, Insekten und Schnecken.

Von April bis August brütet es zweimal. Das Gelege umfasst fünf bis 10 Eier, die abwechselnd vom Weibchen und Männchen drei Wochen bebrütet werden.

Die Jungen sind Nestflüchter und werden von beiden Eltern mit Nahrung versorgt und aufgezogen. Die Lebenserwartung vom Teichhuhn beträgt 15 Jahre.

Am Bauerbach haben zwei Paare gebrütet. Ende Juli konnten drei und vier Küken beobachtet werden. Im Stadtteil Hausen bestehen weitere Vorkommen an der Rodau, im Seewäldchen und im Erlenbruch an der Tempelhofer Straße. Im Stadtteil Obertshausen kommt das Teichhuhn am Angelweiher vor. Dieses Paar hat zweimal gebrütet, vier Junge sind aufgewachsen.



Altvogel mit seinem Nachwuchs.

Foto: P. Erlemann,
24.7.2025



Schon nach wenigen Tagen suchen die Küken selbständig nach Nahrung.

Foto: P. Erlemann, 24.7.2025